

Fabian Hauszers „Kroatisch-deutsches Wörterbuch“ (1858) für die Schulen im burgenländisch- westungarischen Raum

Von Valentin Putanec, Zagreb

1. Heute, da man an der Ausarbeitung und Veröffentlichung eines lexikographischen Handbuches für die burgenländischen Kroaten arbeitet, fragt man sich mit Recht, wie es möglich war, daß im Laufe der fast fünf-hundertjährigen Geschichte dieser Kroaten in der Diaspora weder an der einsprachigen noch an der zweisprachigen Lexikographie für die burgenländischen Kroaten gearbeitet wurde, um so mehr, da eine unmittelbare Beziehung mit zwei nichtslawischen Sprachen /Deutsch, Ungarisch/ eine Herausforderung für das Erscheinen einer solchen Lexikographie hätten sein können. Und doch gibt es keine Angaben für eine solche Aktivität. Es war zu erhoffen, in der soliden Synthese von László Hadrovics, *Schrifttum und Sprache der burgenländischen Kroaten im 18. und 19. Jahrhundert* /Wien, 1974/ auf einige Reminiszenzen derartiger Aktivitäten zu stoßen, aber diese Hoffnung erfüllte sich nicht. Deshalb haben wir einem Wörterbuch besondere Aufmerksamkeit geschenkt, das bereits in Kukuljević's *Bibliografija Hrvatska* (Zagreb, 1860) aufscheint und von den jüngeren Forschern der burgenländischen Kroaten von Mirko Valentić im Buch *Gradišćanski Hrvati od 16. stoljeća do danas* (Zagreb, 1970) auf Seite 120 unter den Schulbüchern angeführt wird. Es handelt sich um das Buch, das den Titel trägt:

Kroatisch = deutsches

W ö r t e r b u c h

für

S c h u l l e h r e r.

Mit besonderer Rücksicht auf den Dialekt der Kroaten in der
Raaber Diözese bearbeitet

von

Fabian Hauszer,

Domherrn und Rabauer Archidiakon.

Geb. in Leinwandrücken 45 Neukreuzer.

Wien, 1858.

Im k.k. Schulbücher = Verlage.

Das Buch ist im kleinen Oktavformat gedruckt (19, 17:12). Es hat 2 unpaginierte Blätter (4 Seiten): die Titelseite + die Seite mit der Druckereiangabe „Mechitaristen-Buchdruckerei in Wien“ + die Seite mit der „Erklärung“ für grammatikalische Abkürzungen und der Akzentzeichen, wobei außer Betonungszeichen auch diakritische Zeichen für ě (jat), š, ž, č, ć angeführt werden, die 4. Seite ist völlig leer; es folgen 196 Seiten, von welchen 194 numeriert sind, und die zwei letzten nicht gekennzeichneten Seiten (der

Kroatisch = deutsches

Wörterbuch

für

Schullehrer.

Mit besonderer Rücksicht auf den Dialekt der Kroaten in der
Raaber Diözese bearbeitet

von

Fabian Hauszer,

Domberrn und Raaber Archidiacon.



Geb. in Leinwandrücken 45 Neukreuzer.-

Wien, 1858.

Jm F. F. Schulbücher-Verlage.

Titelseite des Kroatisch-deutschen Wörterbuches von Hauszer

„Inhalt“ und eine leere Seite). Ein Exemplar dieses Wörterbuches wird in der Bibliothek der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaften und Kunst in Zagreb aufbewahrt (Katalognummer 27348).

2. Aus zwei Gründen ist dieses Wörterbuch für die Geschichte der kroatischen Lexikographie besonders wichtig: erstens erscheint dieses Wörterbuch vor Šuleks Ära, und zweitens ist es das einzige bisher bekannte kroatisch-deutsche Wörterbuch, das für Schulen, bzw. für Lehrer im heutigen Burgenland bestimmt war. Vom ersten Standpunkt aus vervollständigt das Wörterbuch die Zahl der „illyrischen“ Wörterbücher aus der Ära vor Šulek; man muß es zu den Wörterbüchern dieser Zeit dazuzählen:

Richter — Ballmann (Mitarbeiter Fröhlich) 1839 und 1840,
Mažuranić — Užarević 1842,

Drobníć (Mitarbeiter A. Mažuranić und V. Babuković) 1846—1849,
Fröhlich — Veselić 1853 und 1854.

Vom zweiten Gesichtspunkt aus interessiert uns die Geschichte und das Konzept dieses Wörterbuches für die heute burgenländischen Kroaten besonders, weil im Titel ausdrücklich betont wird: „Mit besonderer Rücksicht auf den Dialekt der Kroaten in der Raaber Diözese“

3. Weil ich in der mir zugänglichen Literatur keine Angaben über den Autor Hauszer gefunden habe, wandte ich mich an Martin Meršić in Eisenstadt, der mir liebenswürdigerweise geantwortet hat und mich auf das Werk von Bedy Vince, *A győri székeskáptalan története* (Geschichte des Raaber Domkapitels. Győr, 1938) hingewiesen hat, wo auf den Seiten 479—480 der Autor dieses Wörterbuches erwähnt wird.

Hauszer wurde in Oroszvár, (heute Rusovce, ČSSR,) einer damals noch kroatischen Gemeinde des Wieselburger Komitates, geboren. Sein Studium der Theologie hat er 1822 beendet und wird Pfarrer im Heimatort, 1858 wird er Domherr in Raab, 1864 Erzdechant in Ödenburg. Er hat auch ein Buch für „Firmlinge“ und eins für die Erziehung der kroatischen Jugend herausgegeben. Er starb am 1. August 1871. Im Jahre, als er Domherr wurde, gab er das erwähnte Wörterbuch heraus.

4. Wenn wir uns das Werk ansehen, fällt uns gleich auf, daß es sich nicht um ein gewöhnliches zweisprachiges Wörterbuch in einer alphabetischen Reihenfolge handelt. Aus der Systematik lexikographischer Arbeiten ist uns bekannt, daß es Wörterbücher in alphabetischer und nichtalphabetischer Reihenfolge gibt. Nichtalphabetische teilen sich in Wörterbücher mit semantischen Einheiten (Begriffsgruppen, assoziative und analoge Wörterbücher). Außer diesen gibt es auch Wörterbücher, in denen das lexikographische Material nach den wichtigsten Arten der Wörter eingefügt wird, da ist zuerst das Verzeichnis der Hauptwörter, dann das der Eigenschaftswörter und Zeitwörter usw. Schon in der Arbeit von Marijan Lanosović „*Neue Einleitung zur slawonischen Sprache*“ /Osijek 1778¹, 1789², 1795³/ haben wir auf den Seiten 121—200, in der zweiten Ausgabe die Seiten 119—198 unter der Überschrift „Slawonisches Wörterbuch“ Wörter in alphabetischer Rei-

§. 1. Imena samostavna ili samostavnici.

Hauptwörter.

A.

Abeceda, *f.* Alfabet, *n.*
 Abecedar, *m.* Abcbuch, *n.*
 Abecednik, *m.* Abschüler, *m.*
 Abecedna tablica, *f.* Abctafel, *f.*
 Abravnica, *f.* Tragstange, *f.*
 Adamsko koléno, *n.* Adams-
 stamm, *m.*
 Ada, adica, *f.* Insel, *f.* v. ostèr-
 vo, otok.
 Ač, *ak, m.* Eppich, *m.*
 Agèršak, *m.* Spinnewirbel, *m.*
 Akov, *m.* Eimer, *m.* v. vedro.
 Alabarda, *f.* Hellebarde, *f.*
 Aldov, *m.* Opfer, *n.* v. žèrtva.
 Alov, *m.* großes Fischerney, *n.*
 Amajlija, *f.* Anulet, *n.*
 Am, amovi, *m.* Wagenpferdge-
 schirr, *n.*
 Ambulja, *f.* langer Sack, *m.*
 Andara mandara, *c.* dummes
 Geschwäg, *n.*
 Angjeo, *m.* Engel, *m.*
 Anis, *m.* Anis, *m.*
 Aniševica, *f.* Anisbranntwein, *m.*
 Apateka, *f.* Apotheke, *f.* v. lè-
 kasna.
 Apoštol, *m.* Apostel, *m.*

Kroat.-deutsches Wörterbuch.

Apta, *f.* Attich, *m.*
 Aptovina, *f.* Attichstrauch, *m.*
 Arajstvo, *n.* Lust, *f.*
 Arkangjeo, *m.* Erzengel, *m.*
 Arapin, *m.* Araber, Mohr, *m.*
 Arapkinja, *f.* Mohrin, *f.*
 Ardov, *m.* Fass, *n.* v. sud.
 Arpakaša, *f.* Gerstengrütze, *f.*
 Arslan, *m.* Löwe, *m.* v. lav.
 Aršin, *m.* Elle, *f.* v. ref.
 Aršov, ašov, *m.* eiserne Schau-
 fel, *f.*
 Artija, *f.* Papier, *n.*
 Aspa, *f.* Hautauschlag, *m.* v.
 osip.
 Astal, *m.* Tisch, *m.* v. stol.
 Atula, *f.* Gesims, *n.*
 Avetinja, *f.* Gespenst, *n.*
 Azbuka, *f.* Alfabet, *n.*
 Aždaja, *f.* Drache, Lindwurm, *m.*
 v. pozoj.

B.

Baba, *f.* Großmutter, *f.*
 Babak, *m.* Sensengriff, *m.*
 Babica, *f.* Hebamme, *f.*
 Babine, *f.* pl. Taufmahl, *n.*
 Baburača, *f.* Steinfröte, *f.*

1

henfolge, wobei die Wörter in jedem Buchstaben in Hauptwörter (Selbständige), in Eigenschaftswörter („Beyständige“), Zeitwörter („Zeitwörter“) und am Ende noch in „uebrige Redetheile“ wie: Bindewörter, Umstandswörter, Präpositionen eingeteilt werden. Lanosović folgt der Systematik des Wörterbuchmaterials, welches sich in den zeitgenössischen europäischen Handbuchausgaben der Konversationsliteratur meldet. Bei Hauszer finden wir eine ähnliche Einteilung des lexikalischen Materials, aber so, daß auf den Seiten 1—91 in alphabetischer Reihenfolge das Verzeichnis aller kroatischen Hauptwörter unter der Überschrift „§ 1. Hauptwörter“ kommt. Auf den Seiten 91—120 folgt das alphabetische Verzeichnis kroatischer Eigenschaftswörter mit der Überschrift „§ 2. Priděvi ili Pridavnici. Beiwörter“ (Eigenschaftswörter). Auf den Seiten 120—125 kommen die Diminutive „§ 3. Pomanjuća imena. Verkleinerungswörter“, Komparative „§ 4. und 5. Stupnjevanje. Vergleichungsstufe“ (Steigerung), „§ 6. Brojevi glavni. Grund- oder Hauptzahlen“ „§ 7. Brojevi redni. Ordnungszahlen“, „§ 8. Brojevi razmèrni. Proportional- oder Vervielfertigungszahlen“, „§ 9. Brojevi razdèlni. Einteilungszahlen“, „§ 10. Ulomci, Bruchzahlen“, „§ 11. Zaimena. Fürwörter“, auf den Seiten 125—175 „§ 12. Glagolji. Zeitwörter“, auf den Seiten 176—190“ „§ 13. Prislovlja. Nebenwörter oder Adverbien“, auf den Seiten 190—191 „§ 14. Predlozi. Vorwörter, Präpositionen“, die Seiten 191—192 „§ 15. Veznici. Bindewörter. Konjunktionen“, auf der Seite 192 „§ 16. Medjumetak. Zwischenwort. Interjekzion“ auf der Seite 193 „§ 16. Znaki razlikujući. Unterscheidungszeichen“, und am Ende auf den Seiten 193 und 194 befindet sich „§ 18. Měseci godine, godišta, lěta. Monate des Jahres“ und ganz am Schluß befindet sich das Kolophon „hiljadu osam sto pedeset i sedme godine. Im 1857. Jahre“ Das Inhaltsverzeichnis ermöglicht dem Benützer, daß er das Hauptwort unter den Hauptwörtern, das Zeitwort unter den Zeitwörtern, das Eigenschaftswort unter den Eigenschaftswörtern sucht, usw. Den größten Teil macht das Verzeichnis der Hauptwörter (91 Seiten) und der Zeitwörter (50 Seiten) aus, das sind im ganzen 141 Seiten, folglich fällt 73% den Hauptwörtern und Zeitwörtern zu. Im Ganzen gibt es im Wörterbuch etwa 14.000 kroatische Wörter, die ins Deutsche übersetzt werden. Auf die Frage, wie es dazu gekommen ist, daß sich der Autor für eine solche Anordnung des Wörterbuchmaterials entschlossen hat, ist schwer zu antworten, weil es sich um eine unabhängige Ausgabe des Wörterbuches und nicht um eine Beilage handelt. Die Zweckdienlichkeit einer solchen Anordnung des Aufbaues ist sehr gering. Es ist fraglich, ob jemand die Wörter so lernt, daß zuerst die Hauptwörter, danach die Zeitwörter oder die Eigenschaftswörter angeeignet werden. Ist es nicht einfacher, die Wörter in der absoluten alphabetischen Reihenfolge und ohne Rücksicht auf ihre Kategorie des Begriffs zu suchen?

5. Als ich zum erstenmal dieses Wörterbuch in die Hände bekam, habe ich mich sehr gefreut und gedacht, da man im Untertitel vom Dialekt

spricht, wird es ein uns nicht bekanntes burgenländisches Mundartwörterbuch sein, ein Dialekt, dem der Autor zugeteilt hat, eine Koine für die heute burgenländischen Kroaten zu werden. Wissend, daß es bei den burgenländischen Kroaten alle drei kroatischen Dialekte gibt, war ich sehr erfreut, als ich auf der Seite 3 gelesen habe, daß das diakritische *e* (ě) „wie *ie* oder *i* ausgesprochen wird“ und dachte mir, daß der Autor auch das Ikavische zur Schriftsprache im Burgenland verkündet. Sogleich habe ich nachgesehen, wie es mit dem fragenden Fürwort ausschaut und fand auf Seite 189 *zač*, *zašto*, *warum* und auf der Seite 180 *nač*, *na ča*, *na što*, *auf was*, *worauf*. Einige Wörter sind mir sehr mundartlich vorgekommen, aber ich habe sie als eine Bestätigung, als bare Münze sozusagen, für die Erforschung burgenländischer Redensarten angenommen. Aber da ich diese Wörter im zugänglichen Material für die Erforschung der typischen burgenländischen Wörter nicht vorfand (es handelt sich im Großen und Ganzen um Sammlungen aus dem Buche Hadrovics’), mußte ich meine Aufmerksamkeit den Wörterbüchern aus der illyrischen Zeit zuwenden, die unmittelbar vor dem Wörterbuch Hauszers herausgegeben wurden. Dabei konnte ich feststellen, daß das gesamte Material für Hauszers Wörterbuch, ohne jede Veränderung von Veselić *Ilirsko-njemački rječnik* (1853, Illyrisch-deutsches Wörterbuch) entnommen wurde, mit der Einschränkung, daß 1% auch aus Veselićs *Njemačko-ilirski rječnik* (1854, Deutsch-illyrisches Wörterbuch) kam, all dies mit genauer Übertragung der deutschen Bedeutungen. In Veselićs Wörterbuch befindet sich allerdings auch *zač* und *nač*, *warum* und auch das diakritische *e* (ě) und *èr* für das vokalische *ṛ*. Als ich das Material von Hauszer auch mit anderen „illyrischen“ Wörterbüchern verglichen hatte, stellte ich fest, daß weder das Wörterbuch von Richter-Ballmann (1846—1849), noch das Wörterbuch von Mažuranić-Užarević (1842) oder von Drobnic (1846—1849) herangezogen wurde. Natürlich, wenn nun Veselić etwas aus diesen Wörterbüchern übernommen hat, kann das auch in Hauszers Wörterbuch aufscheinen. Mit dieser Feststellung erfahren wir zugleich etwas über die Zeit der Entstehung von Hauszers Wörterbuch: Das Wörterbuch wurde in der Zeit von 1855—1857, d.h. im Laufe von drei Jahren ausgearbeitet. Das Jahr 1857 ist im oben zitierten Kolophon des Wörterbuches auf Seite 194 gekennzeichnet.

6. Das System des Wörterbuches gleich den „illyrischen“ Wörterbüchern aus der Ära vor Šulek: a) Für das Jat hat man das diakritische *e* (ě) verwendet, mit der Anleitung, daß man auch *ie* und auch *i* lesen kann (mit einigen Ausnahmen: *bregunica*, *gorocvet*, *čreda*, *oporeka*, *izbrežak* und *sijerak*; die Dublette *deoba* und *dioba* wurde auch aus Veselićs Wörterbuch übernommen. Von echten Ikavismen fand ich nur *neričit*, *beredsam* für *nerečit* bei Veselić 53 und 54). b) Für das vokalische *r/ṛ/er* (in Drobnic und Mažuranić-Užarević *ar*). c) Durch die Betonung entstandene Bedeutungsunterschiede werden durch Akzentuierung angegeben: *rád* = *Geschäft*, *rát* = *Krieg*, *rát* = *Spitze*, *rúda* = *Erz*, *rùda* = *dichte, Wolle*, *skùp* = *Ver-*

sammlung, *skúp* = *theuer, geizig*. Alle diese Akzente wurden aus Veselić (53) entnommen.

d) Alle Wörter, die sich in Hauszers Wörterbuch befinden, sind auch im Wörterbuch von Veselić 53 und 54 vorhanden, aber Hauszer übernimmt nicht alle Wörter von Veselić und läßt manchmal auch wichtige Wörter aus, so z.B.: *sěd* = *grau*, *sědina* = *graues Haar*. Das Wort *rudni* = *Deichsel* — ist im Wörterbuch, aber *rudo* oder *ruda* = *Deichsel* nicht, *slabina* und *slabočina* ja, aber keine *slabost* und noch weniger *učiti*, *učiniti* hingegen *unetermiti*, welches Wort Veselić aus Gundulić entnahm. Es muß aber betont werden, daß es nur wenige derartige Ungereimtheiten gibt.

7. Im Detail schaut die Analyse des Wörterbuches von Hauszer im System der „illyrischen“ Wörterbücher folgendermaßen aus:

A. Um zu zeigen, wie sich Hauszer an Veselić 53 angelehnt hat, gebe ich 4 Parallelbeispiele, wobei kursiv angezeigt wird, was wörtlich übernommen wurde (mit der Übersetzung) nach Veselić 53

I. Hauptwörter = *imenice*, (S. 12):

D.

Daća, f. *Abgabe, Steuer*, f.
Dadija, *dadilja*, f. *Kinderwärterin*, f.
Dah, m. *Athem*, m.
Dahokrug, m. *Dunstkreis*, m.
Daljina, f. *Entfernung*, f.
Dalak, m. *Milzverhärtung*, f.
Danguba, f. *Zeitverlust*, m.
Danica, f. *Morgenstern*, m.
Dar, m. *Darilo*, n. *Gabe*, f. *Geschenk*, n.
Darmar, *Durcheinander*, n.

II. Hauptwörter = *imenice*, (S. 90):

Ž.

Žaba, f. *Frosch*, m.
Žaba kornjača, f. *Schildkröte*, f.
Žabac, m. *Froschmännchen*, n.
Žabice, f. pl. *Halsdrüsen*, f. pl.
Žabnjak, m. *Froschpfütze*, f.
Žakan, m. *Diakon*, m.
Žal, m. *Ufer, Gestade*, n. *Žalo*, n.
Žalac, m. *Stachel*, m.
Žalba, f. *Beschwerde*, f.
Žalostnik, m. *Betrübter*, m.

III. Eigenschaftswörter = *pridjevi*, (S. 105):

nesmotérn, *nesmatreno*, *unbedacht*.
nesnosan, *unerträglich*.
nespor, a, o, *nicht lange dauernd*.
nespretan, *plump*, *bengelhaft*.
nesputan, *unschicklich*.

IV. Zeitwörter = *glagoli*, (S. 134—135): j.

jačati, *stärker werden*.
jačiti, *stärken*.
jadati, *wehklagen*.
jaditi, *klagen*, *ärgern*.
jadovati *härmen*, *Kummer haben*.
jadriti, *jedriti*, *segeln*.

nesraman, schamlos. nestidan.
nestašan, muthwillig.
nesudjen, nicht bestimmt.
nesvēstan, tölpelhaft.
nesvojtljiv, gefühllos für die Seini-
gen.

jagmiti se, sich um etwas reißen.
jagnjiti se, lammen.
jakariti se, sich balgen, raufen.
jaliti se, sich verstellen.

B. Nun ein Beweis, daß sich Hauszer in einigen wenigen Beispielen auch Veselić' 54 bedient:

- *abecedar* = *Abcbuch* (Hauszer) Veselić 53 hat dieses Wort nicht, aber Veselić 54 *Abcbuch* = *abecedar*.
- *abecedna tablica* = *Abctafel* (Hauszer) Veselić 53 nicht, aber dafür Veselić 54.
- *Abctafel* = *abecedna tabula, azbučna daska*; Hauszer hat sowohl *tabula* als auch *tabla* verändert.
- *ač* = *Eppich* (Hauszer) Veselić 53 nicht, aber Veselić 54 *Eppich* = *ač, ak (trava)*.
- *bakarnica* = *Kupferkammer* (Hauszer) Veselić 53 nicht, aber 54. *Kupferkammer* = *bakarnica*. Das Wort *bakarnica* scheint weder bei Richter-Ballmann noch bei Drobnić auf, hingegen Mažuranić-Užarević.
- *barilac* = *Lägel* (Hauszer) nicht Veselić 53, aber Veselić 54 hat das Wort *Lägel, lagvić, barilac, tovaria*.
- *barutnica* = *Pulverkammer* (Hauszer) Veselić 53 nicht, Veselić 54 *Pulverkammer* = *barutnica*.
- *blanja* = *Hobel* (Hauszer) Veselić 53 nicht, Veselić 54 *Hobel* = *blanja, strug*.
- *bokor, bokorić* = *Blumenstrauß* (Hauszer) Veselić 53 nicht, Veselić 54 *Blumenstrauß* = *kita cvětja, bokorić*.
- *kéerica, kéerka* = *Töchterlein* (Hauszer) Veselić 53 nicht, Veselić 54 *Töchterlein* = *kéerka*.
- *magarčić* = *Eselchen* (Hauszer) Veselić 53 nicht, Veselić 54 *Eselchen* = *magare, magarčić, oslić, tovarčić*.
- *čovečac* = *Männchen* (Hauszer) Veselić 53 nicht, Veselić 54 *Männchen* = *čovečac, mužak, samac*.

C. Wir haben schon betont, daß die Analyse von Hauszers Wörterbuch zeigt, daß er weder das Deutsch-kroatische Wörterbuch von Mažuranić-Užarević, noch jenes von Drobnić verwendet hat. Wenn nun Hauszers Wörterbuch mit den genannten Wörterbüchern mancherorts ident ist, kommt dies davon, daß Veselić diese Werke in seinem Wörterbuch benützt hat, da er gleichzeitig Mitarbeiter des Richter-Ballmann Wörterbuches war. Zum Wörterbuch von Drobnić sei noch erwähnt, daß es folgende Wörter nicht beinhaltet: *bakarnica, barilac, bičalo, bičalje, blanja, bokorić, mramornica, naradalo*. Unter den Eigenschaftswörtern: *neatan, nebojazan, nedohod, nedostižan, negdašnji, negledan, neharan, neizbrojen, nejačak, nejednak, neljubak, nemotan, nepogodan, neprigodan, neproměnit, neradosan, nes-*

klapan, nespór, nesvojtliv, neučen, nezaboravljen, nezazovan, alle Wörter, die wir bei Hauszer finden können, welche er aber von Veselić 53, bzw. Veselić 54 übernahm.

D. Hier versuchen wir auch auf die Frage zu antworten, ob es neben Hauszers schönem und guten Wortschatz, den er aus den angegebenen Quellen übernommen hatte, zusammen mit den angeführten deutschen Bedeutungen, doch manche originelle Lösungen zu bieten hat. Hier nun einige Beispiele:

- Hauszer hat das Wort *bělanjak*, Veselić 53 *bělanak, bělance*.
- Hauszer hat *beljutak*, Veselić 53 *bělutak*.
- Hauszer hat *biljeg, biljega, bilježe, bilješka, bilježnik*, Veselić 53 schreibt alle diese Wörter mit -lě-.
- Hauszer hat *bogmanje* = *Betheuerung*, Veselić 53 hat das Wort nicht, Veselić 54 hat unter *Betheuerung* nur *kletva, prisega*/Drobnić hat weder *bogmati se* noch *bogmanje*/.
- Hauszer führt *nehatost* als *neatost* aus Veselić 53 ein, *nehatost* haben weder Drobnić noch Mažuranić-Užarević.
- Hauszer hat unter den Diminutivformen *stolić* = *Tischlein*, *volić* = *Öchlein*, *telešce* = *Kälblein*, die weder Veselić 53 noch Veselić 54 und auch Drobnić nicht haben.

Folglich können wir behaupten, daß Hauszer in äußerst wenigen Fällen originelle Lösungen anbietet, und sich sehr streng an seine Quelle hält.

E. Ich habe noch eine bestimmte Anzahl von Druckfehlern bemerkt, die sich in Hauszers Wörterbuch eingeschlichen haben:

- *baluntić* / richtig wäre *balantić*/.
- *bljuvatina* / richtig *bljuvotina*/.
- *bodrost* / Veselić 53 hat *badrost*/.
- *bosotinj* / richtig -otinja/.
- *brešlje* / richtig *brestje*/.
- *bušetina* / richtig -otina/.
- *muče, mućće* / richtig *muććć*/.
- *našazemski* / richtig *našo-*/.
- *nebeg* / richtig *nebog*/.
- *nesmatren* / richtig -smotren/.
- *ukraf* / richtig *ukraj*/.
- *upuštanje* / geschrieben *ppuštanje*/.
- *ušta* / richtig *ušto*/.
- *neg, nega* / richtig *neg, nego*/.

8. Als Schlußfolgerung dieser Darstellung von Hauszers Wörterbuch können wir hervorheben, daß sein Kroatisch-deutsches Wörterbuch eine gute lexikographische Ausgabe ist, die die Leere in der burgenländischen Schul- und lexikographischen Literatur ausfüllt. In der Geschichte der kroatischen Lexikographie ist das Wörterbuch interessant als eine Ergänzung zu

den „illyrischen“ Wörterbüchern, die vor der Ära Šulek erschienen sind. Was nun die linguistischen Lösungen betrifft, die er für die Schriftsprache und auch für die Rechtschreibung der burgenländischen Kroaten vorschlägt, sei hervorgehoben, daß er in allem den zeitgenössischen Strömungen in Kroatien, sowohl in der Sprache als auch in der Rechtschreibung, folgt. Heute weicht man beim Drucken von Wörterbüchern für die burgenländischen Kroaten von solchen Standpunkten ab, obwohl auch heute gelten müßte, daß man sich ständig, sowohl in der Sprache als auch in der Literatur an die kroatische Hochsprache anlehnen sollte, was auch praktiziert wird. Am Schluß möchte ich sagen, daß hier eine Analyse des Hauszer'schen Wörterbuches gegeben wurde, aus der man sieht, wie diese Arbeit zusammengesetzt ist. Als Desiderat der Forschung bleibt, daß man die äußere Geschichte des Werkes, d.h. wie es zum Werk gekommen ist, wer den Autor zum Zusammenstellen des Werkes angeregt hat, wie es zum Drucken gekommen ist, und weitere ähnliche Fragen untersucht.

Klara Köttner-Benigni

Friedhof bei Schattendorf

Noch die Toten
werden auf Tafeln gewarnt:
Achtung Staatsgrenze!

Aber sie wenigstens
haben die Orientierung
verloren
die zu nichts
führt

Johann Neubauer

Vagiß nit dei(n) Muidaspro(ch)!

Vagiß nit dei(n) Muidaspro(ch)!
Du vagißt sist af Gout
und a af dei(n) Muida,
de(i) beibroucht dia s' hout!

Wal Gout und die Muida
hom dia nit na's Le(i)m,
a d' Spro(ch), daß du re(i)dn kau(n)st,
de(i) hom sie dia ge(i)m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Putanec Valentin

Artikel/Article: [Fabian Hauszers "Kroatisch-deutsches Wörterbuch" \(1858\) für die Schulen im burgenländisch-westungarischen Raum 147-156](#)